

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 69.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 13. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

betr. die Vornahme einer Berufs- und Gewerbe-zählung am 14. Juni 1895.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. vor. Mts. (Gesellschafter Nr. 57) wird noch besonders darauf hingewiesen, daß es von größter Bedeutung für das Gelingen der Zählung ist, daß jeder Zähler sofort bei der persönlichen Wiedereinsammlung der von ihm ausgegebenen Zählpapiere eine genaue auf alle Angaben sich erstreckende Prüfung der ausgefüllten Formulare vornimmt, Unvollständigheiten ergänzt, Irriges berichtigt und vor allem auch auf die Deutlichkeit der Schrift seine Aufmerksamkeit richtet.

Von dieser Thätigkeit des Zählers hängt die erfolgreiche Weiterarbeit wesentlich ab, sie erspart zudem, wenn sie gewissenhaft vorgenommen wird, allen Beteiligten spätere lästige Nachfragen (vgl. § 12 der Minist.-Verf. v. 22. April 1895, Reg.-Bl. S. 101).

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die bestellten Zähler noch ganz besonders hierauf aufmerksam zu machen.

Nagold, den 12. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung.

In Unterthalheim ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Die am 31. vor. Mts. über die Gemeinden Unter- und Oberthalheim verhängten Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben worden. (Gesellschafter Nr. 66.)

Nagold, den 12. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Gestorben: Johann Bühler, Schmiedemeister, Altensteig. Dr. phil. Aug. Klinger, Vorstand des Städt. Chem. Laboratoriums und Eichamts, Stuttgart.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 12. Juni. Wie wir schon in letzter Nummer d. Bl. mittheilten, war der Vortrag des Oberstabsarzt Dr. Kay über „Herz- und Lungenkrankheiten“ im Kneippbad „Waldeck“ sehr zahlreich besucht. Der Vortragende gab zunächst eingehende anatomische Beschreibungen der beiden wichtigen Lebensorgane Herz und Lunge. Anschließend daran erklärte er in anschaulicher Weise die Funktionen, welche dieselben im menschlichen Körper verrichten und besprach sodann deren Erkrankungen, bezw. gab genauen Aufschluß über die zur Verhütung der Erkrankung notwendige Lebensweise. Und damit war der Vortragende in sein eigentliches Fahrwasser gekommen; er schilderte die große Arbeitsleistung, die das Herz Tag und Nacht bei 72 Schlägen in der Minute verrichtet und warnte eindringlich davor, diese enorme Arbeit des Herzens durch übermäßigen Genuß von Reizmitteln wie Kaffee, Bier, Wein, Rauch- und Schnupftabak, heißen Speisen, Fleischbrühe (namentl. Refonvalejzenten schädlich), welche die Herzthätigkeit bis auf 100 und 120 Schläge in der Minute steigern können, nicht noch zu vermehren; denn darin seien alle Ursachen der Herzleiden zu suchen; diese Reiz- (und nicht Nähr-)mittel führen zu den Klappenfehlern des Herzens, wie Ueberanstrengungen durch Heben etc., Zerreißen der Klappen zur Folge haben können. Soll sich deshalb schon der Gesunde zur Verhütung von Herzleiden aller obigen Genußmittel thunlichst enthalten, so muß natürlich der schon Erkrankte auf strengste davon lassen. Jede Uebertretung mache das in Besserung befindliche Leiden zu einem oft

dauernd unheilbaren. Der Vortragende ging nun auf die Lungenkrankheiten über und machte namentlich auf unsere Hautthätigkeit aufmerksam, denn dieselbe sei ein sehr wichtiger Faktor zur Erhaltung einer gesunden Lunge; selbstverständlich sei eine gesunde, reine, ozonhaltige Luft (eine Nadelnadel-Luft-Inhalations-Anstalt soll demnächst im Kneippbad „Waldeck“ eingerichtet werden) ein Hauptbedürfnis für die Lunge. Deshalb so viel wie möglich, wo nur immer angängig für gute Luft besorgt sein und die Fenster Tag und Nacht offen halten, denn vor Erkältungen dürfe man sich nicht fürchten. Die Kinder sind stets zu überwachen, daß sie beim Schlafen durch die Nase atmen; woran man sie leicht gewöhnen kann, wenn man ihnen zu wiederholten malen den Mund schließt, indem man den Unterkiefer sanft herausdrückt. Was bei Kindern zu empfehlen, sei auch für Erwachsene gut, d. h. stets durch die Nase zu atmen, denn durch den Mund atmen sei schädlich. Redner verwarf alle anderen Heilmethoden und nannte alle Arzneien bei Lungenleiden für Zauber, d. h. er sagte es seien Zaubermittel, von deren Nutzlosigkeit der Arzt selbst überzeugt sei. (Für diese Behauptung wollen wir dem Vortragenden die volle Verantwortung überlassen. Die Red.) Redner besprach sodann noch mit sarkastischem Spott das Marterinstrument unserer Frauen, das „Corset“, und das große Unheil, welches dasselbe in den meisten Familien anrichte; er appellierte an das Gewissen der Männer, welche statt ihr größtes Interesse dem Wirtschaften zuzuwenden, lieber zu Hause in der Familie für Gesundheitspflege sorgen sollten und so nicht nur sich, sondern ihrer ganzen Familie die Segnungen eines gesunden u. langen Lebens ermöglichen würden; damit hatte der Vortrag sein Ende erreicht. — Lebhafter Beifall folgte seitens der Anwesenden, welche sich auf Anregung des H. Rudolf Frölich zum Zeichen der Anerkennung von den Sitzen erhoben. — Wenn wir dem Vortrag alle Anerkennung zu teil werden lassen, so müssen wir doch anfügen, daß es uns den Eindruck machte, als ob die Reformen in der Lebensweise mindestens ebenso schwierige seien, als es die Lösung der „sozialen Frage“ ist. Dann hätten wir erwartet, mehr über die „naturgemäße Behandlung“ der Herz- und Lungenkrankheiten zu erfahren, während wir eigentlich nur über deren Verhütung durch geeignete Diät zu hören bekamen. Wir oder die etwa anwesenden Kranken nahmen an, etwas ausführliches über die Kaltwasserbehandlung etc. zu hören, da ein Vortrag mit solchem Thema, und gehalten in einem Kneippbad, wohl zu dieser Annahme berechtigte.

—t. Rohrdorf, 11. Juni. Infolge Durchgehens der Pferde des Fuhrmann Fr. Renz hier, als gerade der 1/2-12 Uhr-Zug auf hiesiger Station hielt, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der junge, etwa 25jährige Fuhrmann wurde aus dem Wagen geschleudert, wodurch er so schwer an seinem Kopf verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

—t. Ebhausen, 11. Juni. Der Mangel einer Unfallmeldestelle im hiesigen Ort machte sich besonders auch bei dem plötzlichen Eintreten von Hochwasser in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag recht fühlbar. Hätte von Altensteig aus sofort der Eintritt von Hochwasser auch hier telegraphisch angezeigt werden können wie in Rohrdorf und Nagold, wäre es möglich gewesen, eine Gefährdung des schicksalhaften Anwesens rechtzeitig noch zu verhindern. Es wurde zwar vor längerer Zeit ein Besuch um Errichtung einer solchen Unfallmeldestelle hier seitens des Schultheißenamts bei der General-

direktion für das Verkehrswejen eingereicht; aber es erfolgte der Bescheid, daß dies nicht möglich sei, weil der hiesige Post- und Bahnbedienstete nicht im Postgebäude wohne. Wenn der nun in Angriff genommene Bahnhof aufgebaut ist und der Post- u. Bahnbeamte seine Wohnung darin genommen hat, dann wird auch der Errichtung einer Unfallmeldestelle auf hiesiger Station nichts mehr im Wege stehen.

Altensteig, 10. Juni. (Eingef.) Die Besitzer von 4<sup>o</sup>igen württ. Staatsobligationen vom Jahr 1879, welche noch keine neuen Couponsbogen haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß solche nur noch bis 15. ds. Mts. durch Vermittlung der Kameralämter bezogen werden können. Nach diesem Termin giebt nur noch die Staatsschuldenszahlungs-kasse neue Couponsbogen ab.

Ebingen, 11. Juni. Die Stadtmühle brennt; weitere Gefahr für die umliegenden Gerbereien ist nicht vorhanden.

Balingen, 11. Juni. Erfahre eben, daß in Ebingen wiederholt Hochwasser eingetreten ist. Pioniere von hier sind dorthin beordert. — Die Stadtmühle wurde durch Blitzschlag entzündet. Der Brand hat weitere Häuser ergriffen.

Balingen, 10. Juni. Herzog Albrecht von Württemberg spendete für die Ueberschwemmten 1000 M., der Fürst von Hohenzollern 800 M., die Fürstin Mutter und Fürstin Infantin je 200 M. Durch den Landtagsabgeordneten sind im ganzen 6000 M. und durch den Oberbürgermeister Kämelin in Stuttgart 2300 M. gesammelt worden. Oberstudienrat Dr. v. Dillmann, Rektor des Realgymnasiums in Stuttgart hat eine Kollekte unter den Schülern veranstaltet mit dem Ertrag von 585 M. Alle größeren Vereine Stuttgarts veranstalten freiwillige Aufhebungen zu Gunsten der Ueberschwemmten. Vorausichtlich wird morgen Mittwoch Minister Bischof in das Ueberschwemmungsgebiet reisen, um festzustellen, in wie weit materielle Staatshilfe eingzugreifen habe. Die Sammelstelle in Ravensburg hat 1000 M. abgeliefert.

Stuttgart, 9. Juni. Wie aus Hofkreisen verlautet, hat der Kaiser auf die Nachricht von dem Balingen Unglücke dem König von Württemberg einen namhaften Beitrag für die Verunglückten zukommen lassen.

Stuttgart, 9. Juni. Seine Majestät der König begab sich heute vormittag 9 Uhr 15 Min. in Begleitung der Generaladjutanten Fr. v. Falkenstein und der dienstthuenden Flügeladjutanten Oberst v. Schott und Major Vieber mittelst Sonderzugs nach Vöhringen, um daselbst dem XII. Bundesfest des Württ. Kriegerbundes anzuwohnen und der Stadt Vöhringen einen Besuch abzustatten. Bei der Ankunft wurde seine Majestät von dem Präsidenten des Württ. Kriegerbundes Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach, Hoheit, dem Kriegervereinsvorstand Frhr. von Sülzind-Schwendi, den R. Beamten, der Geistlichkeit, den bürgerlichen Kollegien mit dem Stadtschultheißen an der Spitze, dem Bezirkskommandeur mit den Reserveoffizieren, sowie von dem Krieger- und Veteranenverein Vöhringen empfangen. Nachdem der König eine große Anzahl der Anwesenden durch huldvolle Ansprachen ausgezeichnet hatte, begab sich Allerhöchst-Derselbe zu Wagen nach dem Gasthof zur Krone, wo das Mittagmahl im Kreise der Mitglieder des Präsidium des Württ. Kriegerbundes und der Vorstände der Württ. Kriegervereine, sowie dem Delegierten von Bayern und Baden eingenommen wurde. Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr begab sich Seine Majestät der König zu Fuß nach dem Marktplatz und ließ die anwesenden Mitglieder der Württ. Kriegervereine, etwa 7000 an der Zahl, an sich vorbeiführen. Nach dem Vorbeimarsch sahen Seine Majestät durch die reich geschmückten Straßen der

Stadt, überall von begeisterten Hochrufen begrüßt, nach dem Festplatz auf dem Sigelberg und verweilen daselbst bis 4 Uhr. Hierauf traten Allerhöchst-Dieselben die Rückreise an und trafen gegen 7 Uhr abends hier an.

Stuttgart, 10. Juni. Heute fand in der Liederhalle hier eine Generalversammlung des Verbands der württ. landw. Genossenschaften und Molkereien statt, welcher auch der Hr. Staatsminister des Innern anwohnte. Es gelang, einen Beschluß herbeizuführen, welcher, vorbehaltlich der Gewährung der in Aussicht gestellten staatlichen Beihilfe, ermöglicht, die Schulden des Verbands im Vergleichsweg zu bereinigen.

Stuttgart, 10. Juni. Das Erträgnis des gestrigen Frühlingfesles zu Gunsten der Wasserbeschädigten beläuft sich auf 7000 M.

Tuttlingen, 10. Juni. Eine Menge Neugieriger reisten gestern von hier an den Schauplatz des Ueberschwemmungsgebietes in der Umgebung von Balingen. Der hiesige Militärverein verzichtete zu Gunsten der Ueberschwemmten auf einen Ausflug und überwies dem Hilfskomitee 80 M.; auch der Verein Tuttingia und der Sechserverein spendeten ihre Scherlein. In der katholischen Kirche wurde das sonntägliche Kirchenopfer den Verunglückten überwiesen. Sammelstellen wurden überall errichtet und ist überall die größte Bereitwilligkeit vorhanden, zur Linderung der Not beizutragen.

Urach. Man sieht hier der Entwicklung der Frage des Schießplatzes im Hardt mit großem Interesse entgegen, da man wohl annehmen darf, daß unsere Eisenbahn alle Aussicht hat, mit der Zeit nach Münsingen weiter geführt zu werden, sobald dort der große Uebungsplatz erstellt ist. — Unsere Stadt führt gegenwärtig mit beträchtlichen Kosten die städtische Kanalisation durch. Ueberhaupt geschieht hier vieles, um Einheimischen wie den Fremden, die so gerne hieherkommen, den Aufenthalt so gesund und angenehm als möglich zu machen. Durch Ueberschneidungen zwischen Stadt und Verschönerungsverein ist neuerdings der Platz unweit der Kirche, wo die früheren Seminarlehrerwohnungen standen, aus einer Trümmerstätte zu einer gärtnerischen Anlage umgeschaffen und mit einem schönen gußeisernen Springbrunnen geziert worden.

Ulm, 10. Juni. Heute früh traf Frau Herzogin Vera hier ein, fuhr vom Bahnhof aus auf das Verchenfeld, und nahm eine Vorstellung des Manen-Regiments Nr. 19, dessen zweiter Chef sie ist, entgegen. Später wurde die Zeughaustafel besichtigt und der Wiblinger Eskadron ein Besuch abgestattet. Das Diner wurde mittags im „Kronprinzen“ eingenommen.

Strasburg, 9. Juni. Heute vormittag fand vor dem kaiserl. Palaste die Weihe der vom Kaiser den hiesigen Kriegervereinen verliehenen Fahne statt. Viele höhere Offiziere und Beamte wohnten der Feier bei. 82 auswärtige Kriegervereine in einer Stärke von 8000 Mann waren aus den Reichsländern, der Pfalz, Baden, Württemberg, Preußen und Hessen erschienen. Nach dem Weiheakte erfolgte die Ueberreichung der von der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich, von dem Prinzregenten von Bayern, ferner den Königen von Sachsen und Württemberg sowie den Großherzogen von Weimar, Baden, Hessen und Oldenburg und den Herzogen von Meiningen und von Altenburg gespendeten Fahnenbänder. Nach der Feier zogen die Vereine durch die Stadt, an dem Palais des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe vorüber, wo der Statthalter auf der Terrasse stand.

Friedrichsruh, 10. Juni. Samstag nachm. traf der preussische Kriegsminister Bronsart von Schellendorf zum Besuche des Fürsten Bismarck ein, übernachtete hier selbst und reiste gestern vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr nach Berlin zurück. Am Dienstag mittag wird der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum Besuche eintreffen und um 2 Uhr wieder nach Stettin zurückreisen. Die Deputation der badischen Bürgermeister, welche dem Fürsten den Ehrenbürgerbrief überbringen, wird Mittwoch mittag empfangen werden.

Friedrichsruh, 10. Juni. Beim Empfang des Ausschusses des Bundes der Landwirte durch den Fürsten Bismarck hielt der Präsident des Bundes, Herr von Blödh, eine zündende Rede an den Fürsten, welcher in längerer Rede antwortete und etwa Folgendes ausführte: An den eingegangenen Handelsverträgen könne in ehrlicher Weise, so lange dieselben gelten, nichts geändert werden, obwohl es dann als geradezu demütigend für das Parlament war, daß es in wenigen Wochen Fragen von großer Tragweite für die Landwirtschaft durchspricht, ohne sie näher prüfen zu können. Wäre er damals im Reichstage erschienen und hätte frei von der Leber weg geredet, so würde man doch gleichwohl die Abgeordneten Richter und Bebel für bessere Menschen wie ihn angesehen haben. (Stürmische Heiterkeit.) Er könne

seinen konservativen Fraktionsgenossen jetzt nur raten, bei den Wahlen mehr als bisher auf die Vertretung der agrarischen Interessen zu sehen und nicht solche Abgeordnete zu wählen, deren Interessen vorzugsweise in Berlin seien, Leute ohne Halm und ohne Aar (Große Heiterkeit). Auch würde er nie einem Kandidaten seine Stimme geben, der den Wunsch hege, Minister zu werden (abermals große Heiterkeit), denn dem liegt sein Interesse nur in der Verfolgung seiner Karriere. Ferner würde ich mir auch die Frau ansehen, welche mit nach Berlin geht, nur um dort zu wohnen und eine gesellschaftliche Rolle zu spielen; den Mann würde ich auch nicht wählen. (Heiterkeit). Von denen sei nicht zu erwarten, daß sie irgendwelche landwirtschaftliche Interessen mit Energie verfolgen. (Bravo.) Wählen wir also keine Streber, sondern Leute von unserem Fleiß und Blut, welche denselben Regen fühlen, von dem wir naß werden, und sich über denselben Sonnenschein freuen, unter dem unser Korn gedeiht. Halten wir fest an der Interessen-Vertretung und treten wir den Gesezgebern ohne Halm und Aar mit dem Kriegsruf entgegen: „Für Halm und Aar“. Wir müssen zusammenhalten gegen unsere Gegner, die nichts produzieren, als Geseze. Jeder Staatsminister müßte eine Domäne haben, von deren Ertrag er zu leben hätte (Große Heiterkeit), dann würde er mehr für die Landwirtschaft bedacht sein. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf den Kaiser als den größten Grundbesitzer und den berechtigten und verpflichteten Schutzherrn der Landwirtschaft und aller produktiven Stände.

Breslau, 10. Juni. Die „Breslauer Morgenzeitung“ meldet aus Antonienhütte: Die dem Grafen Hugo Henkel v. Donnersmarck gehörige Steinkohlengrube „Segen Gottes“ ist in Brand geraten. Von 400 eingefahrenen Bergleuten sind etwa 40 in Sicherheit gebracht.

Rattowitz, 11. Juni. Die Entstehungursache des Feuers in der Grube Segen Gottes ist noch unaufgeklärt; das Feuer dauert noch fort. Gegenwärtig wird versucht, dasselbe durch Mauern einzudämmen. Fünfzig Bergleute wurden bewußtlos, neun als Leichen, darunter zwei Steiger, zu Tage gefördert. Die Bewußtlosen konnten ins Leben zurückgerufen werden; fünfzehn Mann werden noch vermisst. Man fürchtet, daß alle erstickt sind.

Berlin, 8. Juni. Laut „Vokal-Anz.“ hat der Handelsminister Verlepich seine Entlassung eingebracht. Die Entscheidung darüber stehe noch aus.

Berlin, 10. Juni. Das „Kl. Journal“ meldet aus Aachen: Die Stadt durchläuft das Gerücht, Bruder Heinrich sei aus Anlaß der Bemerkung des Staatsanwalts, er werde die Schuldigen des Mexikanerklosters Marienberg auf Strengste zur Verantwortung ziehen, bereits am Freitag abend nach Belgien abgereist. (Wird dementiert.)

Nicht ohne Humor ist nach der notorischen Teilnahmslosigkeit der Mitglieder des Reichstages an den gesetzgeberischen Geschäften die Thatsache, daß nicht weniger als 329 Reichstagsabgeordnete ihre Teilnahme an der bevorstehenden Nordostseealanalse angeordnet haben — das will sagen, abgehoben von den gegenwärtig erledigten Mandaten und von den durch Kränklichkeit oder Gebrechlichkeit verhinderten Abgeordneten, alle Mitglieder des Reichstages mit Ausnahme der gesamten sozialdemokratischen Fraktion.

Ein deutscher Sieg in Kamerun. Nach einem Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs v. Puttkamer aus Kamerun hat die kaiserliche Schutztruppe, unter Führung des Rittmeisters v. Stetten, den seit längerer Zeit auffälligen Bakofostämmen am unteren Lauf des Sanagaflusses eine empfindliche Niederlage beigebracht. Vier Hauptorte wurden erstarnt, 200 Tote blieben auf dem Felde; zahlreiche Gefangene wurden gemacht. Von der Schutztruppe fielen 12 Mann, 47 sind verwundet. Deutsche Unteroffiziere oder Offiziere sind nicht verletzt. Es wird bestimmt erwartet, daß in dem Bakofolande, welches bisher dem Handel verschlossen war und dessen Bewohner sich dauernd der schwersten Gewaltthatigkeiten gegen Europäer und Quallas schuldig gemacht haben, nunmehr geordnete Zustände herrschen werden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Laibach, 10. Juni. Heute vormittag wurde ein starker 4 Sekunden dauernder Erdstoß mit schütternder Bewegung verspürt. Es entstand eine allgemeine Panik, die Bevölkerung verließ die Häuser. Die Fabrikarbeiter stellten die Arbeit ein. Der Schulunterricht ist unterbrochen, auch wurden leichte Beschädigungen an verschiedenen Gebäuden konstatirt. Der Erdstoß wurde gleichzeitig in Steiu verspürt.

Dedenburg, 11. Juni. Der Schaden, den die Ueber-

schwemmung angerichtet hat, ist unbeschreiblich. In Kobersdorf ist die ganze Judengasse vernichtet. 200 Einwohner sind daselbst obdachlos. Bis jetzt wurden 33 Leichen beerdigt.

#### Frankreich.

Paris, 10. Juni. Je näher die Kieler Festlichkeiten herannahen, desto größer und umfangreicher werden die Protestbewegungen gegen die Teilnahme Frankreichs. Der Kronpräsident Karl Ludwig v. Bourbon hat den Pariser Blättern ein Manifest zugestellt, worin es heißt: Die Reize des franz. Geschwaders nach Kiel ist eine unverzeihliche Demütigung für Frankreich und eine Verschärkung der Schmach des Frankfurter Vertrags. „Mein königliches Herz (!) entrüstet sich gegenüber der Demütigung der franz. Rasse.“

Paris, 10. Mai. Die Nachrichten aus Madagaskar lauten immer bedenklicher. General Duchesne verlangte wiederum dringend Verstärkung; insolge dessen gingen 150 Mann Marinekruppen nach Madagaskar. Weitere Verstärkungen folgen am Ende des Monats.

#### Rußland.

Petersburg, 11. Juni. Der Kaiser besichtigte in Kronstadt die nach Kiel bestimmten Kriegsschiffe. Aus diesem Anlaß war die Rhede von Kronstadt außerordentlich belebt. Auf den Wällen waren Truppen aufgestellt, auf den Kriegsschiffen standen die Mannschaften auf den Raan. Die Landbatterien und die Kriegsschiffe gaben den Kaiser salut. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem imposanten Schauspiel bei.

#### Kleinere Mitteilungen.

Leinach, 8. Juni. Die beim Brande in Javelstein vermisste Person ist heute im Walde, wo sie sich versteckt hielt, aufgefunden worden. Dieselbe hat eingestanden, das Haus angezündet zu haben, und ist heute mittag an das K. Amtsgericht Calw eingeliefert worden.

Calw, 9. Juni. Gestern abend hat ein hiesiger Einwohner seine Frau durch 8 Stichwunden, eine am Arm, zwei in der Herzgegend, schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Er wurde sofort gefänglich eingezogen und steht seiner gerechten Strafe entgegen.

Untertürkheim, 7. Juni. Das furchtbare Unglück im Gpachthale hat indirekt auch hier ein Unglück verursacht. Es treiben nämlich seit dem Wollbruch in Balingen mancherlei Gegenstände und Tiere den mächtig angeschwollenen Neckar herunter. Diesen Nachmittag nun wollte das 7jährige Töchterchen des Steinbrechers Karl Häfner mit einem älteren Bruder etwas von dem herabschwimmenden Holz landen, bekam dabei das Uebergewicht und stürzte in die Flut. Der 3jährige Bruder wollte die Schwester retten und geriet auch in Lebensgefahr, aus welcher ihn ein herbeieilender Mann rettete. Das Mädchen ist ertrunken und wurde bis jetzt nicht gefunden.

Stuttgart, 10. Juni. Im Dinkelackersehn Garten findet zu Gunsten der Ueberschwemmten von Balingen und Umgebung bei günstiger Witterung morgen eventuell am Mittwoch ein Wohlthätigkeitskonzert statt. — Auch das Chicagoer Quartett (Wiener Fialer Trio) veranstaltet heute Montag abends im Kaiserhof sein letztes Konzert zu Gunsten der schrecklichen Katastrophe im Oberamt Balingen.

— Aus München schreibt man uns: Aus Anlaß des großen Unglücks, welches über den Bezirk Balingen hereingebrochen ist, hat sich die hiesige Sektion des Schwäbischen Alververeins entschlossen, Schritte einzuleiten, um den in München lebenden Württembergern Gelegenheit zu bieten, durch Beiträge für die so schwer betroffenen Landesleute zu beweisen, daß sie der alten Heimat ihre Anhänglichkeit bewahrt haben. Am Mittwoch den 12. Juni abends 8<sup>1/2</sup> Uhr findet zu diesem Zweck in der Schwäbischen Beinstube, Reuturmstraße, eine Versammlung der Sektionsmitglieder statt.

Ludwigsburg, 9. Juni. Oberbürgermeister v. Abel, der seit 14 Jahren unsere Stadt im Landtage vertritt und dessen große Verdienste um die Stadt Ludwigsburg auch in weiteren Kreisen bekannt und anerkannt sind, beging gestern die Feier seines 70. Geburtstages. Der Jubilar hat eine öffentliche Feier abgelehnt; so beschränkte sich dieselbe auf den engsten Familienkreis. Gleichwohl lief eine Menge Gratulationen und Glückwünsche ein. Vor allem wurde der Jubilar durch ein Telegramm, das im Laufe des gestrigen Vormittags von dem König aus Balingen hier einlief, erfreut und geehrt. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: Der König an den Herrn Oberbürgermeister v. Abel, Ludwigsburg. Zu dem schönen Feste, das Sie heute begehen, kann ich mir nicht verjagen, meine wärmsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Ich hoffe Sie noch viele Jahre an der Spitze der mit besonders teuren Stadt zu sehen und oft persönlich begrüßen zu können. Wilhelm.“

Heidenheim, 10. Juni. Seit mehreren Stunden steht die Heidenheimer Dampfziegelei in Flammen. Alles ist niedergebrannt bis auf das Wohnhaus. Nur das Ramin steht bis jetzt noch. Man muß alles brennen lassen, da das Anwesen isolirt steht und keine Wasserleitung hat. An den Brunnen konnte man wegen der Nähe des Feuerherdes nicht gelangen.

Lhorn, 11. Juni. Auf der Weichsel ereignete sich ein gräßliches Unglück. Sechs Arbeiter und ein Artillerie-Unteroffizier fuhren in einem kleinen Kahn über den Strom und begannen in angeheitertem Zustand zu schaukeln. Plötzlich schlug das Fahrzeug um, und 4 Arbeiter und der Unteroffizier ertranken.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Amliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**W a r t h.**

Revier Stammheim.  
**Stamm- und Brennholzverkauf.**

Am Samstag den 15. Juni, vor- mittags 8 Uhr, in der Restauration Station Teinach aus Staatswald Baiersbach:

8 Stämme Langholz mit 4 Fm. I., 4 Fm. II., 1 Fm. III., 2 Fm. IV. Kl. und 1 St. Sägholz mit 2 Fm. I. Kl., 5 Nm. Nadelholz-Anbruch, 1 Nm. Fichterrinde und 50 geb. Nadelholz-Bellen. Aus Staatswald Felsenweg: 50 ungeb. Nadelholz-Bellen.

Pfalzgrafenweiler.

**Stammholzverkauf.**

Am näch- sten Samstag d. 15. Juni, nachm. 2 Uhr, kommen auf dem hies. Rathaus aus dem Gemeinewald Steinach und Hohlstein:

ca. 387 Stück mit 350 Fm. Langholz zum Verkauf.

Gemeinderat.

N a g o l d.

**Most-Zibeben**

gute Qualität empfiehlt billigt  
**Herm. Knodel.**

In der

**Konkursache**

des **Johann Michael Dürr**, Hirschwirts von hier

beträgt bei der vom R. Amtsgericht Nagold genehmigten Schlussverteilung:

1. der verfügbare Massebestand abzüglich der Kosten 3 071 M 91 S  
welchem gegenüberstehen:

2. bevorrechtete Forderungen . . . . . 6 696 M 72 S  
3. nicht bevorrechtete Forderungen . . . . . 22 295 M 75 S.

Die Masse erschöpft sich somit an den bevorrechteten Forderungen und gehen die unberechtigten Gläubiger leer aus, wovon die Konkursgläubiger gemäß §§ 139 und 140 der R. R. O. benachrichtigt werden.

Altensteig, den 10. Juni 1895.

Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Dengler.

Zimmersfeld.

In der

**Konkursache**

des **Friedrich Schaible**, Sonnenwirts dahier

beträgt bei der vom R. Amtsgericht Nagold genehmigten Schlussverteilung:

1. der verfügbare Massebestand abzüglich der Kosten 12 227 M 38 S  
welchem gegenüberstehen:

2. bevorrechtete Forderungen . . . . . 180 M 52 S  
3. nicht bevorrechtete Forderungen . . . . . 25 317 M 93 S

wovon die Konkursgläubiger gemäß §§ 139 und 140 der R. R. O. benachrichtigt werden.

Altensteig, den 10. Juni 1895.

Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Dengler.

**Reinlichkeit heilt.**

Von jetzt ab werden **Dampfbäder**, warme und kalte **Bäder**, sowie **Kneipp'sche Glisse etc.** jeden Tag verabreicht. **Kiefernadel-Bäder** nur Mittwochs und Samstags. **Mache auch auf Massage aufmerksam!**  
**Kneipp-Bad Waldeck.**  
Rudolf Frölich, Naturheilkundiger.

**20 Mf. Belohnung**

demjenigen, welcher mir den **Urheber** oder **Verbreiter** der über mich umgehenden verleumderischen Gerüchte so zur Anzeige bringt, daß eine gerichtliche Strafe über ihn erkannt werden kann.  
Nagold, d. 11. Juni 1895.

Bew.-Aktuar **Wurst.**

N a g o l d.

Der Unterzeichnete  
**verpachtet**  
**den Gras-Ertrag**

seines Baumgartens am kommenden Freitag, nachm. 1 Uhr. Liebhaber wollen sich auf dem Platze einfinden.  
Schullehrer **Haug.**

N a g o l d.

**Verloren!** Ein goldener **Zwicker** ging verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

N a g o l d.

**Stelle sucht**

ein 20jähr. etwas schwaches Mädchen, in eine leichtere Stelle oder zu Kindern; es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen bei der Redaktion.

N a g o l d.

Einige kräftige  
**Arbeiter**

werden bei baldigem Eintritt gesucht von  
**Gottl. F. Harr.**

Kneippbad Waldeck.  
Ein jüngerer  
**Sausbursche**  
kann sofort eintreten.  
**Frölich.**

N a g o l d.

**Steinhauergesuch.**  
2 auf Grabstein geübte Steinhauer finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
**A. Rink,**  
Grabsteingeschäft.

N a g o l d.

Ein tüchtiger  
**Spier**  
kann sogleich eintreten bei  
**Christian Hafner.**

N a g o l d.

12 Stück neue, starke  
**Bier-Fässchen,**  
im Gehalt von 10-25 Liter, hat zu verkaufen  
**M. Senne, Käfer.**

N a g o l d.

Es ist mir dieser Tage mein Weib entlaufen; der gegenwärtige Besitzer wolle sie gefälligst behalten.  
**Friedr. Köhle.**

**Schuld- & Bürgscheine**  
bei **G. W. Zaifer.**

**Landw. Bezirks-Verein Nagold.**  
**Untersuchungs-Ergebnis**

der im Frühjahr 1895 an die R. württ. landw. Versuchstation Hohenheim eingesandten Düngemittel-Proben.

Namen des Einzeleros der Proben.	Bezeichnung des Düngemittels.	Firma des Lieferanten.	Wagen-Nummer der Lieferung.	Prozent-Gehalt der Probe an:					Bemerkungen.		
				Gesamts-Phosphorsäure.	wasserlösliche Phosphorsäure.	Kalk.	Stickstoff.	Seimehl.		citratlöslich.	
O.A. Tierarzt Waltraff.	Thomasphosphatm. S. P. 14	Zimmer, Mannheim	Nr. 10227	17,15	—	—	—	85,0	79,8	* Wegen Mindergehalt kostet der Str. nur M. 2,28.	
	"	"	Nr. 10722	—	9,85	—	—	—	—		
	"	Kainit	"	"	—	—	—	—	—		
	"	Chilifaltpeter S. P. 14	"	5817	—	10,21	—	15,94	—		
	"	" S. P. 12	"	3823	—	8,2	—	—	—		
	"	*** Gedämpft. Knochenm. Chilifaltpeter	"	5817	18,17	—	—	3,09	—	15,70	** Aus Versehen der Fabrik wurde anstatt S. P. 14 nur S. P. 12 geliefert und kostet sonach nur M. 2,63 der Str.
	"	Kalk Superphosphat S. P. 14	"	3823	—	5,28	5,79	—	—	—	*** Wegen Mindergehalt kostet der Str. nur M. 4,69.
	"	**** S. P. 18	"	3904	—	10,21	—	—	—	—	**** Wegen Mindergehalt kostet der Str. nur M. 3,23.
	"	Chilifaltpeter	"	"	—	18,17	—	—	—	15,70	
	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	schwefel-saures 27,75
Höplew. Ruoff Spielberg.	Kainit	"	1540	18,43	—	—	—	—	80,0		
	Thomasphosphatmehl	"	1417	—	—	—	15,70	—	—		
	Chilifaltpeter S. P. 14	"	"	—	10,39	—	—	—	—		
	**** Knochenmehl S. P. 14	"	1417	19,58	—	—	3,27	—	—		
	" S. P. 14	"	4154	—	10,05	—	—	—	—		
	" S. P. 14	"	1191	—	9,73	—	—	—	—		
	Chilifaltpeter	"	4154	—	—	—	15,96	—	—		
	Chilifaltpeter	"	1191	—	—	—	15,81	—	—		
	Thomasphosphatmehl	"	802	19,40	—	—	—	75,0	82,0		
	Chilifaltpeter	"	"	"	—	—	—	15,47	—		
Höplew. Ruoff Spielberg.	Chilifaltpeter S. P. 14	Lanz und Comp., Mannheim	"	—	—	—	15,84	—	—		
	" S. P. 14	"	"	—	10,21	—	—	—	—		
	Knochenmehl S. P. 14	"	"	18,81	—	—	5,47	—	—		
	" S. P. 18	"	"	—	10,89	—	—	—	—		
	" K. S. II	"	"	—	14,77	—	—	—	—		
	Thomasphosphatmehl	"	"	—	5,02	6,19	—	—	88,0	78,6	
	Chilifaltpeter S. P. 18	"	"	8055	—	14,22	—	—	—		
	" S. P. 14	"	"	"	—	10,39	—	—	—		
	" K. S. II	"	"	"	—	5,47	5,49	—	—		
	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	
Hirschw. Biedmeier Wildberg.	Kainit	"	7569	17,79	—	—	—	89,0	88,5		
	Thomasphosphatmehl	"	6208	18,17	—	—	—	99,5	94,0	***** Wegen Mindergehalt kostet der Str. nur M. 2,28.	
	*****	"	4422	17,15	—	—	—	86,0	83,0		

Altensteig, den 12. Juni 1895.

Vorstand: Schill.



# Nagold. Haus- & Güter-Verkauf.



Die Erben des  
**Karl Schnauser,**  
gewes. Fuhrmanns und Schweinehändlers hier,  
bringen am

**Donnerstag den 13. d. Mts., abends 7 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathaus zum III. und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung:  
Das Gebäuderauwesen (Wohnhaus und Scheuer) an der Schmiedgasse,  
sowie sämtliche Güterstücke als Gärten, Acker und Wiesen.  
Den 11. Juni 1895. Ratschreiberei:  
Brodbeck.

## !!! National-Concerte !!!

**Mittwoch den 12. Juni,** im Lokal Gasthof zum „Rössle“,  
anfang 8 Uhr,  
u. **Donnerstag d. 13. Juni,** im Lokal Gasthof z. „Hirsch“,  
anfang 8 Uhr,  
der wirklichen Tiroler Zillerthaler Sänger Veit Rahm und Fräulein  
Kathi im National-Costüm.

## Tanz-Unterricht!

Geehrte Damen und Herren, welche sich an einem **besseren  
Tanz-Kurs** zu beteiligen wünschen, werden hiermit höflich ersucht, Ihre  
werte Adresse auf der **Expedition ds. Bl.** gefl. aufzugeben.

Hochachtend  
**Emil Seyfert,**  
Instituts-Lehrer aus Stuttgart.

## Programm

für die  
**Landes-Versammlung des Evangelischen Bundes in Württemberg  
Heilbronn am 16. und 17. Juni 1895.**

Sonntag den 16. Juni 1895

**Abends 6 Uhr:** Festpredigt in der Kilianikirche von Defau Bezold aus Brackenheim.  
**Abends 8 Uhr:** Gesellige Vereinigung im Falkensaal zur Begrüßung der Gäste, unter  
Mitwirkung des Evangelischen Kirchenchores.

Montag den 17. Juni 1895

**Vormittags 10 Uhr:** Hauptversammlung im Falkensaal.  
Tagesordnung:  
Vortrag von Stadtpf. Dr. Weibrecht (Wimpfen) über die gegenwärtige Lage der  
evang. Kirche und die gegenwärtige Aufgabe des evang. Bundes in Württemberg.  
Mitteilungen von Prof. Thoma (Karlsruhe) aus der Arbeit des Evang. Bundes  
in Baden.

**Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:** Gemeinsames Mittagessen im Falkensaal. Bis zur Abfahrt  
der Gäste: Vereinigung im Altengarten.  
Anmeldungen für Wohnung im Gasthof oder in Privathäusern wollen an Herrn  
C. W. Pang, Wilhelmstraße 14, gerichtet werden.

Bei allen Versammlungen sind Mitglieder und Freunde des Evang. Bundes, auch  
Frauen, herzlich willkommen.  
Für den Orts-Ausschuß: Defau Hermann. Für den Landes-Ausschuß: Eduard Eiben.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

## Badische Presse

Gefestete und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Großh. Baden.

12 bis 28 Seiten stark.  
**Mittag-Ausgabe:**  
bringt alle nachts und mor-  
gens eingehenden Nachrichten  
und Telegramme.

**Abend-Zeitung:**  
bringt alle Tags über ein-  
laufenden neuesten Nachrich-  
ten und Depeschen.

**Auflage:**  
Amtlich (notariell) am 25.  
März 1895 beglaubigt  
15,975 Exemplare.

**Alle Zeitungsleser,**  
die eine gute u. doch billige  
Zeitung lesen wollen, sollten  
sich die „Badische Presse“ be-  
stellen.

**Gratis u. franko**  
erhält jeder neu zugehende  
Abonnent nach Einreichung  
der Postquittung: 1 Roman,  
1 Erzählung, 1 Eisenbahn-  
Kurobuch, 1 farb. Wand-  
kalender, 1 Verzeichniss aller  
gezogenen Serien.

**Jeder Abonnent**  
bekommt wöchentlich zwei Mal  
das Unterhaltungsblatt  
und monatlich zwei Mal den  
„Courier“, Allgemeiner  
Anzeiger für Landwirtschaft,  
Garten-, Obst- und Weinbau  
gratis zugesandt.  
Probenummern gratis  
und franko.

**Abonnementspreis**  
Mk. 1.50  
für 3 Monate ohne Post-  
zustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für  
die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Mi-  
litär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

**16000 Auflage 16000.**

## Aufruf!

Der Bezirk Dalingen ist vor wenigen Tagen von  
sehr schwerem Unglück heimgesucht worden. Heftige  
Hochwasser haben in der Oberamtsstadt und in den Ge-  
meinden Frommern, Dürrwangen, Lausen, Lautlingen,  
Margrethausen u. a. entsetzliche Verheerungen ange-  
richtet und zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert.  
Viele Gebäude sind zerstört, sehr viele stark beschädigt,  
die Felder verwüstet. Der angerichtete Schaden ist  
unabsehbar.

## Nasche Hilfe thut not!

Überall giebt sich tiefes Mitgefühl mit der schwer  
geprüften Bevölkerung kund.

Die Unterzeichneten erlauben sich die freundliche Bitte um Gaben zur  
Linderung der Not in den heimgesuchten Gemeinden.  
Nagold, den 9. Juni 1895.

**Oberamtmann:** Stadtpfarrer: **Oberamtsrichter:** Rektor:  
Bogt. Dieterle. Sigel. Brügel.  
Eine Liste liegt auch in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. auf.

Nagold.  
**Backstein-Käse,  
Schweizer-Käse,**

bei Laibchen- u. Pfund-Abnahme,  
sehr billig bei

Herm. Knodel.

Nagold.  
Circa 3—4 ältere  
**Hohl-Ziegel**

giebt ab  
A. Finkenbeiner, Flaschner.

Nagold.  
Mehrere Liter  
**Milch**

können täglich abgegeben werden bei  
Freythaler, Tuchm.

Nagold.  
**!! Ausverkauf !!**

Um mein großes Lager in  
**Stroh-Hüten aller Art**  
zu reduzieren, halte ich von jetzt ab  
Ausverkauf in Strohhüten für  
**Knaben, von 30 Pfg. an,**  
garnierte Hüte für  
**Mädchen, von 50 Pfg. an**  
bis zu den feinsten und ladet hiezu  
Jedermann freundlichst ein

Chr. Raaf, b. Hirsch.

**Sonnen- und Regen-  
Schirme**

sind neu eingetroffen  
bei Obigem.

Das älteste und grösste  
**Bettfederlager**

William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 Pfd.) gute neue  
**Bettfedern für 60 S das Pfd.**  
**vorzügl. gute Sorte M 1.25**  
prima Halbwanen nur M 1.60 u. 2 M  
reiner Flaum nur M 2.50 und 3 M  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
**Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett  
und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste  
gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 M.  
Zschläng 30, 40, 45 und 50 M.

**Anhäng-Stifette**

(Adressen an Pakete, Säcke etc.)  
sind vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Nagold.  
Der Unterzeichnete  
**vermietet**

auf Jacobi oder später sein Wohnhaus  
samt Garten an einen Mieter. Ferner

**versteigert**

derselbe, gegen bar, Samstag von  
nachmittags 1 Uhr an:

Bienenkasten, neu u. gebraucht, fertige  
Rahmen und sonstige Imkereigeräte,  
Pappelbretter u. Bretter, 1 Hobel-  
bank samt Handwerks-  
zeug, einige Faß, Bo-  
gelfäßig und sonstige  
Gegenstände.

J. Göhner.

**1-Liter kostet 7 Pf.**

Zur leichten und einfachen Her-  
stellung von 150 Liter eines gesunden,  
schmackhaften

**Haustrunks**  
(OBSTMOST)

versende ich Most für nur  
**franco M 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J.  
bewährten Mostsubstanzen.  
Da viele werthlose Nachahm. existieren,  
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange  
überall Hartmann's Mostsubstanzen.  
P. Hartmann, Apotheker.  
191 KONSTANZ (BADEN).

Nagold: H. Lang, Cond.; Altensteig:  
J. Schneider; Herrenberg: G. Müding.

Nagold.

Soeben erschienen u. vorrätig:

**Illust. Geschichte des  
Krieges 1870/71.**

Jubiläums-Ausgabe.

Heft 1: Preis 25 Pfg.

Mit zahlreichen Illustrationen  
und Karten.

Vollständig in 30 Heften à 25

Pfg. Alle 14 Tage 1 Heft.

**G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.**

**Fruchtpreise:**

Calw, 8. Juni 1895.

Neuer Kernen	—	—	8	25	—
Neuer Dinkel	6	20	6	02	6
Neuer Haber	6	20	5	75	5
Bohnen	—	—	7	—	—